

# Elwetrutsche 1 Letterbox

Start: ??

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, etwas Kondition, Kompass, evtl. Wanderkarte

Weg: 3+

Schwierigkeit: 4+

Obwohl die Hauptstadt der Elwetrutsche Neustadt an der Weinstraße ist, haben sich die Elwetrutsche auch gerne in den Regionen aufgehalten, die abwechselnd in französischer oder anderer Hand waren; von Deutschland konnte man da schwerlich sprechen, denn die Wittelsbacher, die Bayern und andere wechselten sich ab. Der Grund, warum die Elwetrutsche in großen Scharen in den Bereich um das Modenbachtal kamen, war die zunehmende Jagd auf sie in dem Bereich, den wir jetzt als Mittelhaardt bezeichnen. Das dortige Bevölkerungswachstum war immens, während es in und um Landau herum stagnierte, da dort die Festungsidee im Vordergrund stand und jegliche Anträge von Firmenbesitzern auf Expansion abgelehnt wurden, um die Festung nicht ausweiten zu müssen. Mehr Leute, bedeutete auch mehr Jugendliche, zu deren Initialisierungsriten die Jagd auf die Elwetrutsche (*Bestia Palatinensis*) gehörte. Der Autor stimmt mit der lateinischen Bezeichnung nicht überein, noch weniger mit der Zuordnung zu den Rauhfusshühnern (*Tetraonidae*); Schneehühner, Haselhühner, der Auerhahn oder das Schneehuhn sind deutlich andere Spezies. Trotz allem sind die Elwetrutsche eher den Aviniden als den Hominiden zuzurechnen, denn sie entstammen vermutlich einer Verbindung domestizierter Vögel (Huhn, Gans, Ente) mit Kobolden.



Wie schon berichtet, wurden die Elwetrutsche gerne gefangen. Dieser Brauch ging mit den Auswanderern (demografischer Druck!) auch nach Amerika, wie folgende Geschichte belegt:

*„Hoscht du schon Elbedritsche g’fange? Ich hab net. (...) Die Sach iss so: En paar Leit nemme so en Kall am’me bitterkalte Owet naus ins Land un saage, sie wotte Elbedritsche fange. Der Kall muss en Sack mitnemme. Am’me Buscheck mache sie ihn hieschteh un der Sack uffhewe; dann gehne die annere fatt un saage, sie wotte die Elbedritsche uffschaerte un in der Sack neiyaage. Awwer anschtatt sell, gehne sie schnurschtracks heem un losse der aarm Kall drauss am Buscheck schteh, bis er schier dootg’froe iss. Dann geht er ab heem un weess*

*nau, was Elbedritsche fange iss. Nau watt er noch gedichtich ausgelacht un geblaeckgart, bis er recht bees iss (...).*

*Die Leit in die Pfalz gehne heit nimmie zuviel Elbedritsche fange. Scheint’s henn die Voreldre vun die Pennsylvaanisch-Deitsche sie schier all mitgenumme in die Nei Welt, wie sie gezogge sinn 300 Yaahr zerick.“* (Quelle: Private Archive of Pennsylvania German Literature)

Der Autor dieser zitierten Zeilen irrt allerdings. Die Pennsylvaniadeutschen haben nicht alle Elwetrutsche mitgenommen, sondern die Jagdgebäude änderten sich. Elwetrutsche wurden gefangen und wieder frei gelassen (ähnlich dem Sportfischen). Dies führte zu erheblichen Stresssymptomen, die letztlich zu Infertilität beider Geschlechter führte. Die Bemühungen von Omegalla, der letzten fruchtbaren Elwetrutsche, viele Nachkommen zu zeugen und sich, diese zurücklassend, weit im

Norden der Region noch einen neuen Partner zu suchen, schlug fehl. Sie starb alt und einsam, nachdem sie einen Teil ihres Wissens aber noch weiter geben konnte (an Ritter Joakim).

Omegallas Nachfahren im Bereich des Modenbachtals litten nicht nur unter Infertilität, sondern es stellte sich heraus, dass sie zudem eine verheerende Autoimmunschwäche erworben hatten, die jeglichen Kontakt mit Artgenossen verbot, weil sonst der sofortige Verfall einsetzte. Der gegen diese Immunschwäche absolut resistente Stamm der Letterboxer gab ihnen in einigen ihrer Kultorte ein trockenes zu Hause. Die Elwetritsche freuen sich über deren Besuche und belohnen sie mit ihrem Wissen. Wenn Du zu den Älteren des Stammes gehörst, hast Du schon genug Wissen gesammelt, um das Rätsel zu lösen. Wenn nicht, übe Dich in Geduld und pflege das Brauchtum weiter.





01052211090917181705011303241902170923122326170102

-----

14161202041712052002180904081416091415070616040909

-----

23180701141411

-----

20141120211320022402260115221418181207052504101616

-----

12012022160408160603121114

-----

06011612150525092205262121142202121325172602230322

-----

21030414232101171306151701220708061204030110260224

-----

18221903052613201505181224051412180501151013132201

-----

01230925191808252322241812011323150212041220072014

-----

0205260105091314201012

-----

15162405200523022007091603010415231624211517021001

-----

22210624211205140101250105242114130208200122031113

-----

03240101031723121714061708220807230707121407

-----

04172626132103060321220510041416242522060713110306

-----

02181011121920180520102418261016190418011403111917

-----

06201611130910011014150112011111072415051919132020

-----

19260722051504

-----

15162426110416252414010203010612060225241413260905

-----

17202501082315131603120616230825190911160220082603

-----

242524202113182404

-----



Am Ende der Datei findest Du zwei Scheiben. Schneide sie aus und halte sie gegen das Licht so übereinander, dass sich die Linien aus der Mitte kommend gut decken. Steche mit einer Nadel genau durch die Mitte und erweitere das Loch ein wenig. Stecke nun eine Musterbeutelklammer hindurch (wo war doch das verflixte Ding)? Das Codierrad ist fertig.

Wie gehe ich damit um?

Du hast zB den Code der Sabiloka, er besteht aus zwei Teilen:

**JOCHEN**  
**02.2002**

Der Clue lautet:

21210324140611171024160722042608202418252506202312240717

Die Zahlen sind immer paarweise zu lesen. Du gehst am besten so vor, dass Du den Code darunter schreibst:

21210324140611171024160722042608202418252506202312240717  
J O C H E N J O C H E N J O C H E N J O C H E N J O C H

Nimm das Zahlenrad und stelle das J auf 1. Dann bekommst Du für alle Zahlenpaare mit J (die ersten beiden sind unterstrichen):

D                    T                    E                    A                    U  
21210324140611171024160722042608202418252506202312240717  
J O C H E N J O C H E N J O C H E N J O C H E N J O C H

Nun stellst Du das O auf 1 und löst auf:

D I                    T E                    E R                    A M                    U L  
21210324140611171024160722042608202418252506202312240717  
J O C H E N J O C H E N J O C H E N J O C H E N J O C H

usw. bis Du letztendlich folgenden Text erhältst:

D I E E R S T E L E T T E R B O X K A M A M X J U L I X  
21210324140611171024160722042608202418252506202312240717  
J O C H E N J O C H E N J O C H E N J O C H E N J O C H

Als nächstes prüfe den Text auf Zahlenersetzung durch X. Wir haben ein X, das aber Teil eines Wortes ist. Die beiden anderen werden ersetzt durch den ersten und zweiten Teil von **02.2002**

Die Zahlen sind jeweils durch Punkte abgetrennt. Der Text verwendet die üblichen Abkürzungen und zusätzlich die Abkürzung 'SE' für Schritte (oder Schritteinheiten).

Der Text lautet nun: *Die erste Letterbox kam am 02. Juli 2002.*

Ich hätte den Zahlenclue auch lauten lassen können **1 . 2 . 2002** und das Ergebnis:

D I E X L E T T E R B O X K A M A M X J U L I X

um mögliche Variationen anzudeuten.

Jeder Absatz erhält einen neuen Code bzw. ein Codepaar (wenn Zahlen eingeschlossen sind), Nun liebe Kryptogoogler; das hebt euch aus! Geht schon mal hin und reserviert Rechenzeit bei Deep Fritz, ansonsten ist die klassische Fussarbeit angesagt -wir wollten doch letterboxen.

Viel Spass

whs-Baer.

Der Code für das Codierrad ist übrigens (ratet ihr die Sprache?):

```
zahl <- rep(1,26)
buchst <- c("A","B","C", ... "Y","Z")
pdf('zahlenrad.pdf')
pie(zahl,col="white",labels=buchst, radius = 0.8)
pie(zahl,col="white", radius = 1.0)
```



